

Bildungskonferenz am 8. März 2017

„Lernen für die Zukunft. Perspektivwechsel - Bildung für nachhaltige Entwicklung“

Workshop 4 „Nachhaltigkeit vorleben: Standards für eine nachhaltige Bildungseinrichtung“

Dokumentation und Zusammenfassung

Ablauf des Workshops:

- Input durch Maximilian Römer (Arqum GmbH): „Nachhaltigkeit in Bildungseinrichtungen“ (siehe Präsentation) – mit Fragen 30 Minuten
- Arbeit an 6 Themeninseln: Sammlung von Herausforderungen und Zielen: 30 Minuten
- Einteilung der TN in 6 Gruppen, in denen jeweils die beteiligten Akteure sowie nächste Schritte zum Erreichen der Ziele erarbeitet werden: 40 Minuten
- Vorstellung der Gruppenergebnisse und Sammlung wichtiger Erkenntnisse: 20 Minuten

Zusammenfassung:

In diesem Workshop wurde immer wieder festgestellt: Damit BNE glaubhaft vermittelt werden kann und die Kinder und Jugendlichen eine vorbildliche Haltung in Form eines nachhaltigen Lebensstils erlernen können, müssen die Bildungseinrichtungen als Vorbilder fungieren. Ebenfalls wurde klar, dass dies derzeit nur in wenigen Bildungseinrichtungen der Fall ist.

Nachhaltigkeit müsste in Standards, Konzeptionen, Aufgabenbereichen von Verwaltung und Bildungseinrichtungen einen größeren Stellenwert einnehmen.

Als Herausforderung wurde immer wieder der fehlende Austausch zwischen den Akteuren, sowie fehlendes Fachwissen genannt.

In der Folgenden Dokumentation (=abgetippte Flipcharts) ist zuerst die Sammlung der wichtigsten nächsten Schritte, um zu einer nachhaltigen Bildungseinrichtung zu kommen, zu sehen und dann eine ausführliche Dokumentation der 6 Arbeitsgruppen, woraus sich verschiedene Handlungsfelder und Aufgaben ergeben. In einigen Bereichen stehen die verschiedenen Akteure am Beginn eines längeren Prozesses.

4

Leitfragen

- a) Was sind Gelingensfaktoren für die Umsetzung von Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Praxis?
- b) Was sind die notwendigen Voraussetzungen dafür, dass Bildung für nachhaltige Entwicklung strukturell verankert werden kann?
- c) Welche Idee sollte wann umgesetzt werden? (Kann auch im Rahmen von a/b beantwortet werden)

- Ziele / Kriterienkatalog formulieren
- wichtige AKTEURE ermitteln
- nächste Schritte formulieren

BNE als BASISSTANDARD

Kinder müssen Haltung mitbekommen

Müll Ressourcen

Viele Unklarheiten
→ Was funktioniert wie?

Austausch !!
Verwaltung RBS Abfall-unternehm

Sensibilisierung
Prüferfirmen, Kollegen, Kinder
⇒ ↑ Motivation

Energie

- Kinder als Energie-partner
- Energieträger in Einrichtung

- Infoposter + Hinweise aufhängen

- energiesparendes Verhalten leben

Ernährung

Trägerübergreifendes treffen zum Austausch → Meinungsbildung → Standards
RBS-Witz lädt ein

BESCHLUSS
LIEFERANTEN (nachh)
BILDUNG / COACHING (Küche → nach Projekte durchw. Kollabor)

verpflichtendes Feedback instrument für alle Einrichtungen
z.B. Essensqualität, Versorgung

mehr Küchen-Fachpersonal einstellen

Beschaffung & Konsum

Bottom-up - Prozess initiieren
m. pädagogischer Begründung

Bewusstsein schaffen / Sensibilisieren bei Beschaffern (intern + extern)

Dezentralisierung von Beschaffung

Außengelände

Partizipation

Überarbeitung mfm-Prozesse
RBS-ZIM

Auftragserfüllung an AB-KITA durch RBS-Rehabilitation

Mobilität & sonstiges

Aufklärung / Partizipation Einrichtung & Nachbarschaft

Anträge aktiver Haushaltsmittel Geplante

Rollenverteilung Fortsetzung von Verantwortlichkeiten

Bildungskonferenz am 08.03.2017 – WS 4: „Nachhaltigkeit vorleben: Standards für eine nachhaltige Bildungseinrichtung“

Arbeitsgruppe Ernährung

Was muss passieren? Welche Akteure sind entscheidend, um die Ziele zu erreichen?

- vollwertige Küchen für Frischküche ausgestattet
- Ernährungsstandards anpassen und überprüfen
- Qualitätsstandards + Rahmenverträge + Unterstützung der Individualität der Einrichtungen
- Schulung und Coaching
- Kochtraining > Mengenplanung > Budgetierung
- Feedbackinstrument für alle (Personal, Kinder, Eltern, Leitung)
- Was nährt uns wirklich?
 - > die Liebe bei Selbstgekochem, die gute Qualität
(weniger ist mehr - kleinere Mengen dann ausreichend)
- mehr Vernetzung aller Akteure (Lieferanten, Personal, Ernährungsberater, Köche, Kinder/Jugendliche)
- Kinder sensibilisieren für nachhaltige Ernährung
 - Projekte, Bauernhofbesuche, was ist Fleisch?

Was sind die nächsten Schritte? Wer sollte womit beginnen?

- Trägerübergreifendes Treffen zum Austausch, Meinungsbildung, Standards. RBS-Kita könnte einladen
- Beschluss → nachhaltige Lieferanten
→ Bildung / Coaching für Küche und päd. Projekte für /mit Kindern
- Verpflichtendes Feedbackinstrument für alle städt. Einrichtungen (z.B. Gesundheit & Versorgung)
- Mehr Küchen-Fachpersonal einstellen

Bildungskonferenz am 08.03.2017 – WS 4: „Nachhaltigkeit vorleben: Standards für eine nachhaltige Bildungseinrichtung“

Arbeitsgruppe Müll / Ressourcen

Welche Herausforderungen gibt es im Bereich Müll / Ressourcen in Bildungseinrichtungen?

- Konsequente Trennung & Entsorgung/Wiederverwertung
- Konsequente Müllreduzierung
- Gewohnheiten/Strukturen schaffen + verändern + Strategien entwickeln
- Umdenken bei Materialauswahl (z.B. Watte statt Feuchttücher in Kitas)

Welche Ziele & Visionen gibt es im Bereich Müll / Ressourcen für eine nachhaltige Bildungseinrichtung?

- Müllreduzierung-/vermeidung
- Bewusstsein schaffen
- Wissen vermitteln (z.B. doppelseitig kopieren)
- Gesamtkonzept entwickeln (lassen) fürs Ressourcen schonen
- Selbstbewusstsein fördern (z.B. Briefkuverts wiederverwenden – z.B. Stempel „wiederverwertet“)
- Kreislaufmodelle für Inventar etablieren (z.B. abgeschriebene Möbel und "neue" aus Möbelbörsen) → neue Plattform?
+ Repaircafe im Haus

Was muss passieren um die Ziele zu erreichen?

Welche Akteure sind entscheidend, um die Ziele zu erreichen?

- Alle Beteiligten ins Boot holen (RBS+Eltern usw.)
- Putzfirma + Hausmeister + Team / Kollegen sensibilisieren
- Müllkonzept durch RBS → Wege in der Verwaltung transparenter machen, Informationen sichtbar darstellen
- mehr Selbstverantwortung in den Einrichtungen (z.B. in Verbindung mit Fifty-Fifty?) → Motivation erhöhen
- Projekte / Workshops in den Einrichtungen für die Beteiligten
- Kontrolle

- Gruppenweise / Klassenweise:
Pausenhofdienst / Mülldienst
- selbst eingestellte Putzkräfte
- Raum/Lagerungsmöglichkeiten erhöhen

**Was sind die nächsten Schritte?
Wer sollte womit beginnen?**

- die Verwaltung kommt ins Haus + macht sich transparent = direkter Austausch
- Abfallunternehmen beraten Verantwortliche in der Bildungseinrichtung (Lehrer, Hausmeister, Team)
- RBS entwickelt Möglichkeiten

Arbeitsgruppe Energie

Welche Herausforderungen gibt es?

- Umsetzung der Ziele in Bestandsgebäuden
- Wissen vermitteln, Anleitung geben, Kommunikation,
- altersgerechte Vermittlung
- die "Komfortzone" verlassen
- Eigenverantwortung ermöglichen z.B. Heizungsregelung!

Welche Ziele/Visionen gibt es für eine nachhaltige Bildungseinrichtung?

- Energieverbrauch senken
 - Nutzerverhalten
 - Technik
- auf regenerative Energien umsteigen
- Effizienter Energieeinsatz
- Kinder als Multiplikatoren gewinnen
- Weglassen statt Alternativen
 - (Hände brauchen weder Papierhandtücher noch Elektrische Trockner - die Hose tut's auch!

Was muss passieren, um die Ziele zu erreichen?

Wer muss was tun?

- Aufklärungsmaßnahmen/Energiebildung
 - Vorbild sein
- Anreize schaffen
- Technische Maßnahmen
- umsteigen auf Ökostrom (b. freien Trägern)
- Öffnung für Rahmenverträge anbieten (für Teilnahme an Fifty-Fifty)
- Personal bereitstellen

Welche Akteure sind entscheidend, um die Ziele zu erreichen?

- ErzieherInnen (vorleben)
- Kinder
- Verwaltung (v.a. RBS & BAU)
- Eltern

Was sind die nächsten Schritte?

- Info-Poster + Hinweise aushängen
- MitarbeiterInnen loben + „LOBen“ leistungsorientierte Bezahlung
- Positive Grundeinstellung durch persönlichen Kontakt zwischen Akteuren herstellen (Jour fixe)
- Projektgruppen mit Kindern gründen
- Kids als "Energiepaten" (Energiesparfuchse o.ä.)

Arbeitsgruppe Beschaffung & Konsum

Welche Herausforderungen gibt es?

- Rahmenverträge schränken Auswahl ein
- Preis ↔ Nachhaltigkeit

Welche Ziele/Visionen gibt es für eine nachhaltige Bildungseinrichtung?

- Schulung des Personals/Leitung - verpflichtend
- Jede Einrichtung sollte eine BNE-Fachkraft haben (müssen) - es ist kurz vor 12 Uhr!!!

Was muss passieren, um die Ziele zu erreichen?

Wer muss was tun?

- Vorauswahl ökologischer Produkte
- man muss von der Beschaffungsordnung abweichen können, mit guter Begründung
- Kommunikation zwischen operativen Bereich und Beschaffungsabteilung
- Differenzierte Betrachtung
- Stückelungsverbot aufheben

Welche Akteure sind entscheidend, um die Ziele zu erreichen?

- Europäische Kommission
- Politik, dt. Städtetag
- Der, der was will!
- Verwaltung als Vermittler

Was sind nächste Schritte?

Wer sollte womit beginnen?

- einen Botton-up-Prozess initiieren mit pädagogischer Begründung
 - Wer? Lehrer, ErzieherInnen, Operativer Bereich
- Bewusstsein / Sensibilisierung schaffen bei Beschaffern durch Information + Weiterbildung
 - Wer? Topdown intern + extern

Arbeitsgruppe Außengelände

Welche Herausforderungen gibt es?

- Raumknappheit
- mangelnde/ungenügende Partizipation (entgegen Architekturvorgabe)
- naturnahe Gestaltung vs. Fachdienst Arbeitssicherheit
- unklare Vorschriften und deren Auslegung
- Rollen in der Auftragsleitung (wer bestimmt?)
- durch An- und Umbauten immer kleiner werdende Sport-/Pausenplätze

Welche Ziele/Visionen gibt es für eine nachhaltige Bildungseinrichtung?

- Partizipation der Nutzer/innen bzw. Angestellte, Anbieter usw.
- Lernen von der Natur / in der Natur
- Kooperation + Perspektivenwechsel zwischen allen Beteiligten
- Naturschutz
- Pädagogisches Konzept (aus den Bedürfnissen)
für das Außengelände
- Synergien nutzen (inkl. Pflege, Betreuung ect.)
- Neue Flächen / Räume generieren

Was muss passieren, um die Ziele zu erreichen?

Wer muss was tun?

- bestehende Planungsprozesse ändern und / oder definieren
→ ZIM, Baureferat, Planungsreferat mit pädagogischen Geschäftsbereichen (RBS)
- Beratung zu Raum, Flächen (Gestaltung, Nutzung, Ausstattung...)
→ pädagogische Geschäftsbereiche
→ externe Beratung

Welche Akteure sind entscheidend, um die Ziele zu erreichen?

- alle Bildungsakteure

Was sind die nächsten Schritte?

Wer sollte womit beginnen?

- Abstimmung innerhalb RBS zu Raumberatung
→ Leitungsebene
- Auftragserteilung (Raumberatung) aus A, B, KITA durch
→ Referatsleitung
- Information an Bildungsakteure
→ A, B, KITA
- Überarbeitung mfm-Prozesse
→ RBS-ZIM

Arbeitsgruppe Mobilität & Sonstiges

Welche Herausforderungen gibt es?

- weite Schulwege für Kinder > MVV, Schulbus?
- Viele Fahrten per Auto
- Gratistickets für Exkursionen + Ausflüge

Welche Ziele/Visionen gibt es für eine nachhaltige Bildungseinrichtung?

- Lademöglichkeit für Elektrofahrzeuge (Auto, Pedelec!)
- überdachte Fahrradständer
- Lastenfahrrad für Schulen
- autofreie Anfahrtswege (wenigstens temporär) vor den Schulen

Was muss passieren, um die Ziele zu erreichen?

Wer muss was tun?

- Kurzfristig: Partizipation, Aufklärung, Festlegung von Zuständigkeiten
- Mittelfristig: Testphase, Ausprobieren, Modifizieren
- Langfristig: Reflexion, Evaluation, Überprüfung, Überarbeitung

Welche Akteure sind entscheidend, um die Ziele zu erreichen?

- Aufwandsträger
- alle Betroffene (Kinder, Eltern, Beiräte, Nachbarn,...)
- Hausmeister, Beauftragte

Was sind die nächsten Schritte?

Wer sollte womit beginnen?

- Aufklärung/Partizipation, Tag der offenen Tür
- Rollenverteilung, Festlegung von Verantwortlichkeiten
- Anträge stellen
- Haushaltsmittel beantragen